

*Erweiterte Fassung ist erschienen in Grundschulunterricht 66/1993.*

**KARIN BABBE / DAGMAR WILDE**

## **Ist Verbundener Sprachunterricht planbar?**

*"Haben Sie schon Ihren Arbeitsplan für Deutsch fertig?"*

*"Kannst Du mir Deinen Arbeitsplan vom letzten Jahr geben?"*

Wer kennt sie nicht, die zwiespältigen Gefühle, die das Wort "Arbeitsplan" auslöst. Wer kennt sie nicht, die kalendarisch am Schuljahr orientierten Inhaltsverzeichnisse des eingeführten Schulbuches, die als "Stoffverteilungspläne" – von Jahr zu Jahr geringfügig modifiziert – in manchen Kollegien herumgereicht werden.

Als lästige, bürokratische Pflichterfüllung wird diese Routineaufgabe betrachtet.

Wird in Arbeitsplänen nur eine Verteilung des Stoffes auf die zur Verfügung stehenden Schulwochen vorgenommen, bleiben die Kinder mit ihren individuellen Lernvoraussetzungen und -interessen ebenso ausgespart wie Ziel- und Inhaltsdimensionen der Lerngegenstände und didaktische Leitlinien der Unterrichtsarbeit.

Wir meinen aber, daß gerade eine Jahresplanung dazu verhelfen kann, Klarheit über die eigenen Absichten zu gewinnen, fachliche wie pädagogische Schwerpunkte zu setzen und von der täglichen Vorbereitung zu entlasten.

Während des Planungsprozesses können Lehrer/innen reflektierend und kreativ mit den im jeweiligen Rahmenplan vorgegebenen Zielen und Inhalten umgehen, der Erfahrungswelt, den Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder nachspüren, um deren Interessen und Bedürfnisse im Sinne schülergeleiteten Lernens und Arbeitens in die Planung einzubeziehen.

So betrachtet kann ein Arbeitsplan zu einer lebendigen Grundlage der gemeinsamen Lernzeit im laufenden Schuljahr werden. Dazu muß er sowohl detailliert und rahmenplanbezogen als auch offen für Veränderungen sein, die im Lernprozeß entstehen oder durch aktuelle Anlässe bedingt werden.

Wenn Planung neben dem "was" auch stets das "für wen" und "wie" reflektiert, dann stellt sie eine Arbeitserleichterung für die gesamte Arbeit im Verlauf des Schuljahres dar. Wird im Rahmen der Antizipation teilweise auch bereits schon das "woran und womit" bedacht, setzt Jahresplanung Zeit und Kreativität für die tägliche Unterrichtsvorbereitung frei und ermöglicht Offenheit für Kind und Sache. So betrachtet engt Planung gerade eben nicht ein: Im Gegenteil - erst Planung ermöglicht Offenheit und Flexibilität in konkreten unterrichtlichen Handlungssituationen.

Flexibilität und Planung sind keine Gegensätze. Flexibilität ist einerseits nicht gleichbedeutend mit einem "Sich-Treiben-Lassen". Planung muß andererseits - bei zeitlicher und inhaltlicher Vorordnung - immer Variabilität und Improvisationsfähigkeit zulassen. Dazu bedarf es vor allem der Klarheit über Zielstellungen, mögliche Alternativen, Kenntnis der Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnisse der Kinder, Wissen um zur Verfügung stehende Materialien.

Erst Planung schafft überhaupt die Freiräume, in denen Spontaneität sich entfalten kann.

### **Arbeitsplan und verbundener Sprachunterricht**

Die Prinzipien des verbundenen Sprachunterrichts in die Arbeitsplanung zu integrieren, eröffnet eine Chance, in der Form an den Lernprozeß heranzugehen, die ihn charakterisiert: in ganzheitlicher Sichtweise.

Im verbundenen Sprachunterricht werden die Inhaltsbereiche des Deutschunterrichts der jeweiligen Thematik entsprechend sinnvoll miteinander vernetzt.

Diese Vernetzung erfolgt nicht um ihrer selbst willen, sie erfolgt nicht ziellos.<sup>1</sup> Verbundener Sprachunterricht birgt mitunter die Gefahr einer "Verzettelung"! Deshalb erfordert er in besonderem Maße langfristige Planung, klare Akzentuierung der didaktischen Zielsetzungen und Strukturierung der Lernarrangements .

Thematisch ausgerichtete Unterrichtsreihen beziehen mehrere Inhaltsbereiche dort ein, wo diese didaktisch sinnvoll zu integrieren sind. Kinder erfahren in einem verbundenen Sprachunterricht, daß die einzelnen Teilbereiche des Deutschunterrichts keine isolierten Teilaspekte einer Sprache sind, sondern allein in ihrer Interdependenz bedeutungsvoll werden.

Gerade aber ein Lernen in Zusammenhängen bedarf der zielorientierten, systematischen und sachgerechten Organisation, will es nicht Gefahr laufen, zu einem beliebigen "Gelegenheitsunterricht" zu degenerieren.

Arbeitsplanung muß deshalb ein ganzheitlicher Prozeß sein: Wir müssen das Denken in isolierten Teilbereichen, in Fachbezügen aufgeben.

Es gilt, Arbeitspläne zu erstellen, welche Teilgebiete verzahnen und mit Lernanlässen anderer Lernbereiche/Fächer verbinden.

Am Beispiel eines dritten und sechsten Schuljahres zeigen wir im folgenden zwei Wege von Planung auf, welche die oben beschriebenen Ansprüche umzusetzen versuchen.

Dabei erscheint es uns zwingend, daß sich die dem verbundenen Sprachunterricht implizite Vernetzung der Teilgebiete in der Form der Darstellung widerspiegelt.

Eine Abkehr vom Nacheinander der Teilgebiete Rechtschreiben, Sprachbetrachtung, Texte Verfassen, Lesen ist dafür nötig. Dies erfordert letztlich auch eine Abkehr vom Neben- oder Nacheinander der Pläne für verschiedene Lernbereiche bzw. Fächer in einer Klasse.

### **Arbeitsplan für eine 3. Klasse**

In der Jahresplanung vernetze ich jeweils diejenigen Lernbereiche, die ich selbst in meiner Klasse unterrichte. Eines hat sicherlich entscheidenden Einfluß auf meine Planungsüberlegungen, die ich jeweils für ein Halb- oder Schuljahr festhalte:

Den 45-Minuten-Takt handhabe ich flexibel, Pausenzeiten (mit Ausnahme der "großen Pausen") richten sich nach dem Arbeitsrhythmus. Die Kinder kennen keine "Fächerung" des Vormittags in die Lernbereiche Deutsch, Sachkunde, Kunst.

Entsprechend sind diese Lernbereiche im Stundenplan als "VU" (vorfachlicher Unterricht") ausgewiesen.

Die Kinder kennen auch keine isolierten Rechtschreib-, Grammatik- oder Lesestunden: Sprachbetrachtung erfolgt im Zuge des Lesens, Texte Verfassens und Rechtschreibens. Natürlich erfolgt mitunter auch eine lehrgangsartige Ausgliederung einzelner Phänomene – immer dann, wenn es der situative Kontext ermöglicht bzw. erfordert.

Verbundener Sprachunterricht sollte keinesfalls krampfhaft Verbindungen dort suchen, wo beim besten Willen keine herzustellen sind! Vom überkommenen Gesamtunterricht grenzen sich vorfachlicher Unterricht wie verbundener Sprachunterricht dadurch ab,

- daß kein Konzentrationsfach vorhanden ist<sup>2</sup>
- daß - trotz der Vernetzung - die einzelnen Lernbereiche lernzielorientiert und fachgerecht behandelt werden,

---

<sup>1</sup> Vgl. *Basisartikel*.

<sup>2</sup> *Die Platzierung des Lernbereichs Sachkunde weist ihm also auch keine dominierende Rolle zu, in der 3. Klasse wird Sachkunde mit drei Wochenstunden erteilt.*

- daß auch kurzen Unterrichtsabschnitten präzise fachliche Ziele zuzuordnen sind,
- daß lehrgangsorientierte Schleifen ihren didaktischen Ort haben,
- daß ein begrenzter Einsatz von Fachlehrern und Fachlehrerinnen existiert.

### **Verbundener Sprachunterricht ist planbar!**

Solche Planungsraster fülle ich für jeweils für ein Vierteljahr aus. Es treten natürlich weitere Themen und Ziele der jeweiligen Lernbereiche hinzu.

Meine zeitliche Planung halte ich ebenfalls fest.

Die Einteilung der Teilbereiche des Deutschunterrichts erfolgt – gemäß dem Prinzip verbundenen Sprachunterrichts und dem lernbereichsübergreifenden Konzept des vorfachlichen Unterrichts – aus formalen Gründen. Die Interdependenz der Inhalte und Ziele der Teilbereiche Mündlicher Sprachgebrauch, Lesen, Texte Verfassen, Rechtschreiben und Sprachbetrachtung ist konstitutiv für einen derart geplanten Deutschunterricht. Bedarf doch Sprechen, Lesen und Schreiben stets der "Sache", die Gegenstand dieses Sprechens, Schreibens, Lesens und Zuhörens ist.

Die Möglichkeit, die Vernetzungen möglichst anschaulich aufzuzeigen, ist am ehesten gegeben, wenn man ein Din-A-3 Format verwendet! Zu empfehlen wäre darüber hinaus, Querverbindungen mit Pfeilen zu markieren.

Diese Form der Jahresplanung ist für mich und meine Arbeit mit den Kindern kein "bürokratisches Korsett". Sie verhilft mir vielmehr im Laufe des Schuljahres zu gedanklicher Klarheit und dient meiner Selbstmotivierung. Vor allen Dingen gewährleistet meine Jahresplanung, daß die Ziele über der Dringlichkeit aktueller Anlässe und äußerer Umstände weniger leicht in Vergessenheit geraten oder gar von Unwesentlichem auf Nebengleise verdrängt werden.

Ich muß auch nicht nach jedem Vorhaben neu entscheiden, was als nächstes geschehen könnte. Damit reduziert sich sehr viel Leerlauf. Nicht zuletzt entlaste ich mein Gedächtnis und gewinne Zeit, um in Ruhe und Gelassenheit meine Grobplanung in konkrete Unterrichtsvorhaben einmünden zu lassen. Gerade dadurch wird meiner Kreativität Raum gegeben.

### **Planungsspinnen für eine 6. Klasse**

Auf der Suche nach einer Form für die Planung eines Unterrichtsarrangements, das Lernen als Prozeß begreift, handlungs- und kindorientiert ist und die Verbindung von Lernbereichen ermöglicht, entdeckte ich die Methode des Mind Mapping<sup>3</sup>.

Es handelt sich um ein assoziatives Verfahren, das sowohl die linke als auch die rechte Gehirnhälfte aktiviert und beim Planungsvorgang eine Synthese zwischen bildhaftem und sprachlichen Denken bildet. Das Planungsthema wird in die Mitte geschrieben. Um den Themenkorpus werden assoziierte Schlüsselwörter geschrieben. Dabei ergeben sich Verästelungen, Untergliederungen und Vernetzungsmöglichkeiten.

Dieses Verfahren wandte ich beim Erstellen einer Arbeitskartei im Fach Deutsch für eine sechste Grundschulklasse an.<sup>4</sup>

Für die Klasse entwickelte ich für das Schuljahr 10 Projekte. Am Beispiel 7, "Tierisch Lyrisches", für das drei Wochen Fachunterricht angesetzt sind, wird das Verfahren der Assoziation und Vernetzung der dem Thema innewohnenden Aspekte deutlich.<sup>5</sup>

<sup>3</sup> Vgl. Mores Kirckhoff, *Mind Mapping, Berlin 1990 (4. Aufl.) (Synchron Verlag).*

<sup>4</sup> Die Arbeitskartei ist unter dem Titel "Projektkartei" (K. Babbe) beim Pädagogischen Zentrum Berlin (Uhlandstr. 97, 1000 Berlin 31) zu beziehen.

<sup>5</sup> Anlage 1

In der Mitte der Planungsspinne steht das Thema "Tiergedichte im Vergleich durch die Jahrhunderte". Daran sind die unterschiedlichen Lerninhalte angesetzt. Sie betreffen die Bereiche Lesen/Literatur, Rechtschreibung und Texte verfassen. Die Teilbereiche mündlicher Sprachgebrauch und Sprachbetrachtung sind hier ausgespart, da dem Thema keine Sprachauffälligkeiten immanent sind, die eine Bearbeitung erfordern.

Einige "Planungsbeine" sind bei diesem Projekt frei geblieben. Dies weist auf die Öffnung der Planung hin. Entwickeln sich während der Unterrichtsarbeit andere Interessenschwerpunkte durch die Kinder, so ist dafür Platz.

Nachdem ich die Lerninhalte an den Spinnenkörper gefügt hatte, verankerte ich den Rahmenplanbezug.<sup>6</sup>

Die strukturierten Schlüsselwörter ermöglichten mir, die Planung des Projekts ganzheitlich zu sehen, was dem Prinzip des ganzheitlichen Lernens entspricht. Die Aktivierung der rechten und linken Gehirnhälfte findet ihre Entsprechung in der Forderung nach vielsinnigem Lernen. Die Planungsmethode deckt sich in diesem Fall mit dem Planungsgegenstand: dem verbundenen Sprachunterricht.

Um mir eine Materialsammlung zu diesem Thema zu erstellen, versah ich die Spinne auf der Rückseite mit Literaturangaben.<sup>7</sup>

Es ist ein Karteiblatt entstanden, das für mich ein sicheres Gerüst für ein offen angelegtes Projekt ist. Diese Projekte sind eine überschaubare Hilfe für das Schuljahr geworden mit Raum für die Schülerinnen und Schüler.

Als ich in der beschriebenen Art plante, empfand ich das Planen als Spiel und Arbeit zugleich – so wie es das Lernen für Kinder in der Schule auch sein sollte.

---

<sup>6</sup> Die Seitenzahlen verweisen auf Lernziele des Rahmenplanes Deutsch.

<sup>7</sup> Anlage 2